

Bremen

Reichtum
Wohlstand
Prekarität
Armut

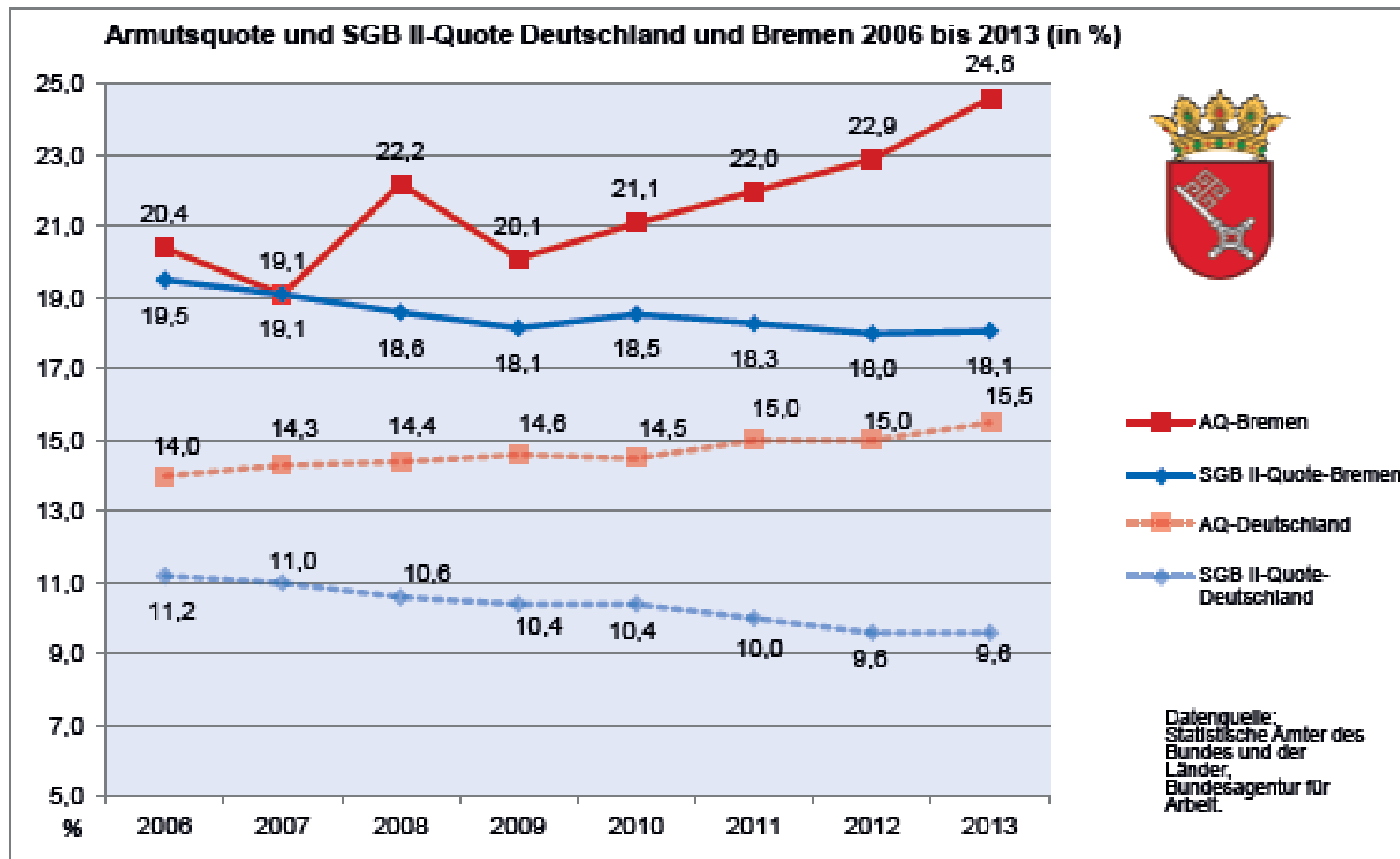


Ergebnisse des Armuts- und Reichtumsberichts 2014 für den Stadtteil Gröpelingen

Inhalt

- I. Zunahme von Armut in Bremen
- II. Lebenslagen im Stadtteil Gröpelingen
 - i. Einzelindikatorenbetrachtung
 - ii. Kumulierte Effekte
- III. Handlungsfelder und Schlussfolgerungen

I. Zunahme von Armut



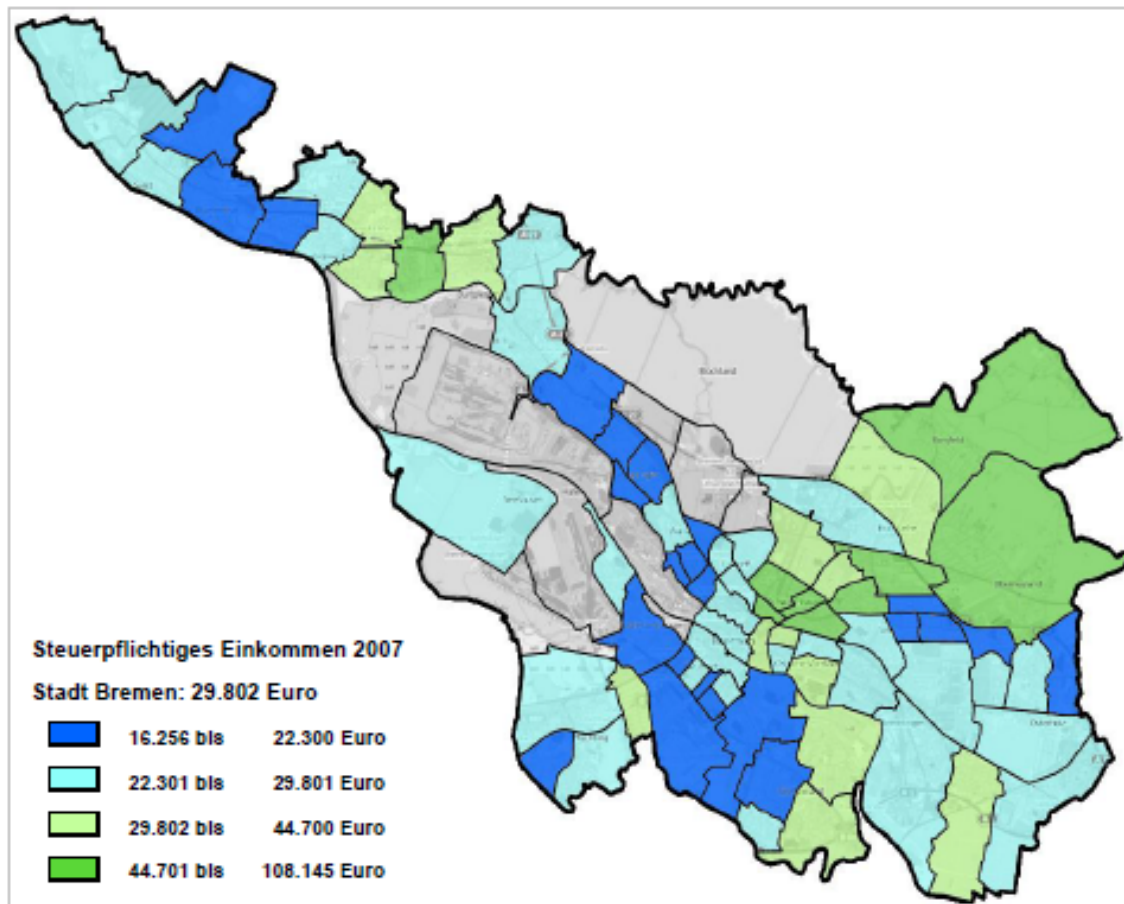
Quelle: DER PARITÄTISCHE 2015

II. Lebenslagen in Kattenturm

- Einzelindikatorenbetrachtung
 - Einkommen und Arbeit
 - Migration
 - Haushalte: Kinderzahlen, Kinderarmut, Alleinerziehende, Altersarmut
 - Sprache und Bildung
- Kumulierte Effekte
 - Auswahl von acht lebenslagenbezogenen Indikatoren
 - Index sozialer Benachteiligung/sozialer Privilegierung

Einkommen & Arbeit

Grafik 4.2.1-1 Verteilung des durchschnittlichen steuerpflichtigen Einkommens in den Bremer Ortsteilen, Stand: 2007

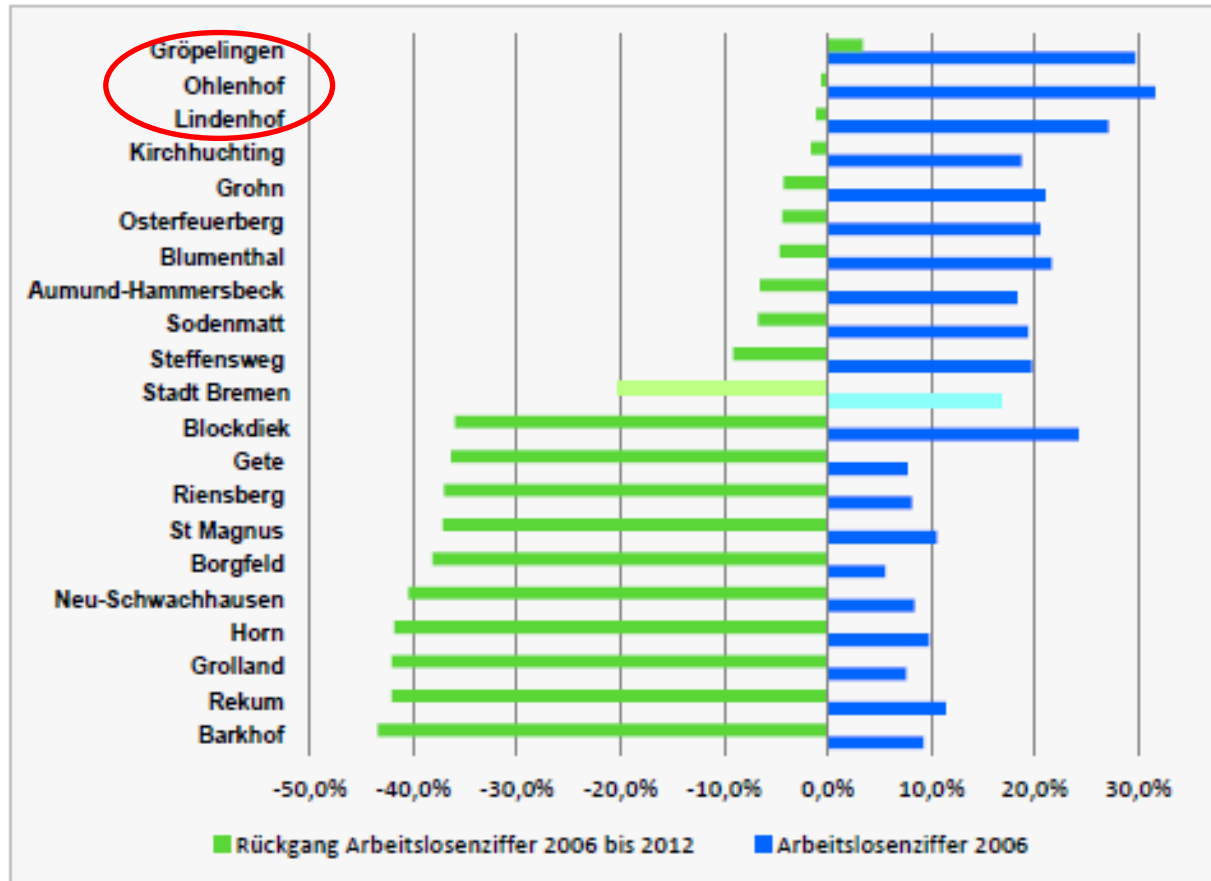


Dargestellt sind nur Ortsteile der Stadt Bremen mit mehr als 1.000 Einwohnern im Jahr 2012. Datenquelle: Arbeitnehmerkammer Bremen 2011, eigene Bearbeitung

Entwicklung der Einkommen:

Alle Ortsteile in Gröpelingen gehören zu den 12 Ortsteilen in Bremen mit der negativsten Einkommensdynamik!

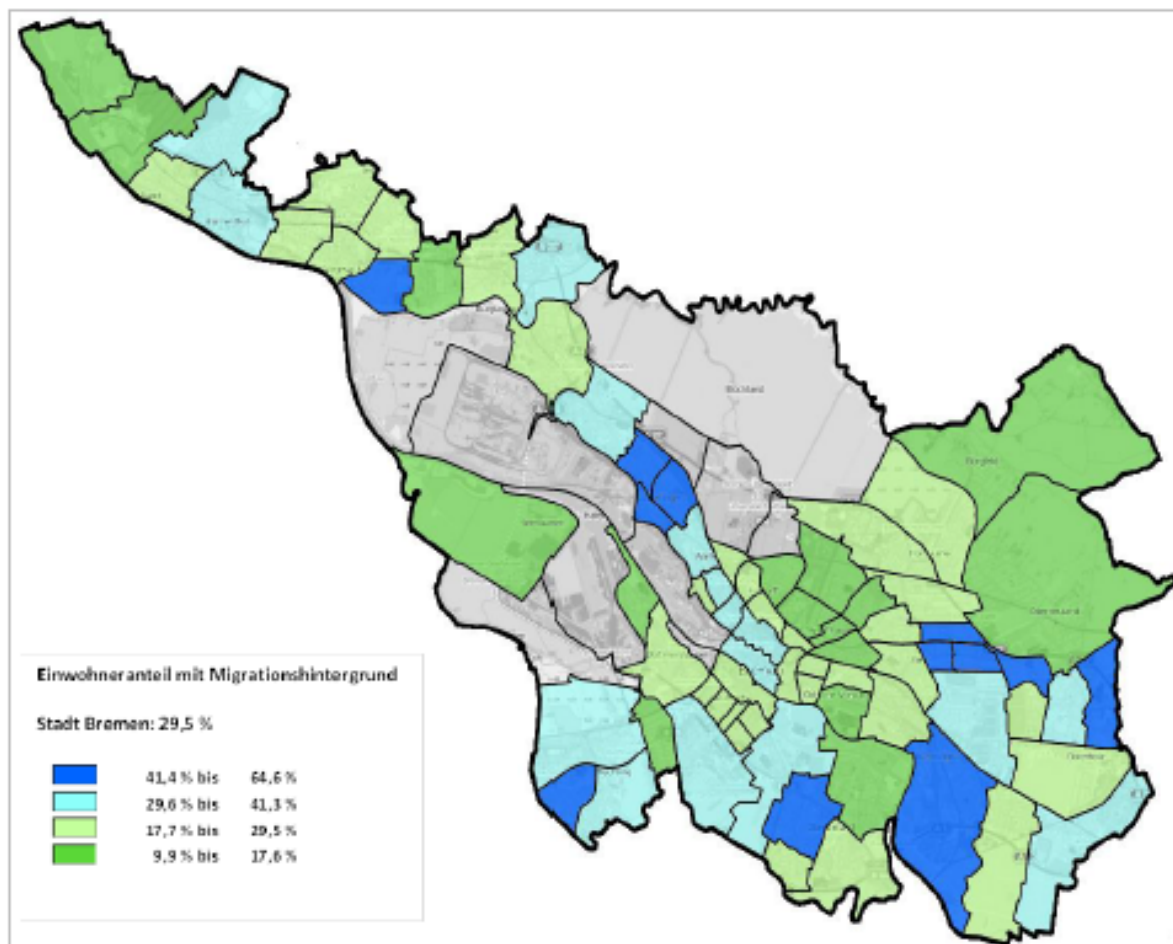
Grafik 4.2.2-1 Arbeitslosenziffer 2006 und deren Veränderung von 2006 bis 2012



Dargestellt sind jeweils die 10 Ortsteile der Stadt Bremen mit der günstigsten bzw. ungünstigsten Entwicklung der Arbeitslosenziffer zwischen 2006 und 2012. Datenquelle: Statistisches Landesamt Bremen 2014, eigene Bearbeitung

Migration

Grafik 4.2.3-1 Verteilung der Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund in den Bremer Ortsteilen, Stand: 2012



Dargestellt sind nur Ortsteile der Stadt Bremen mit mehr als 1.000 Einwohnern im Jahr 2012. Datenquelle: Statistisches Landesamt Bremen 2014, eigene Bearbeitung

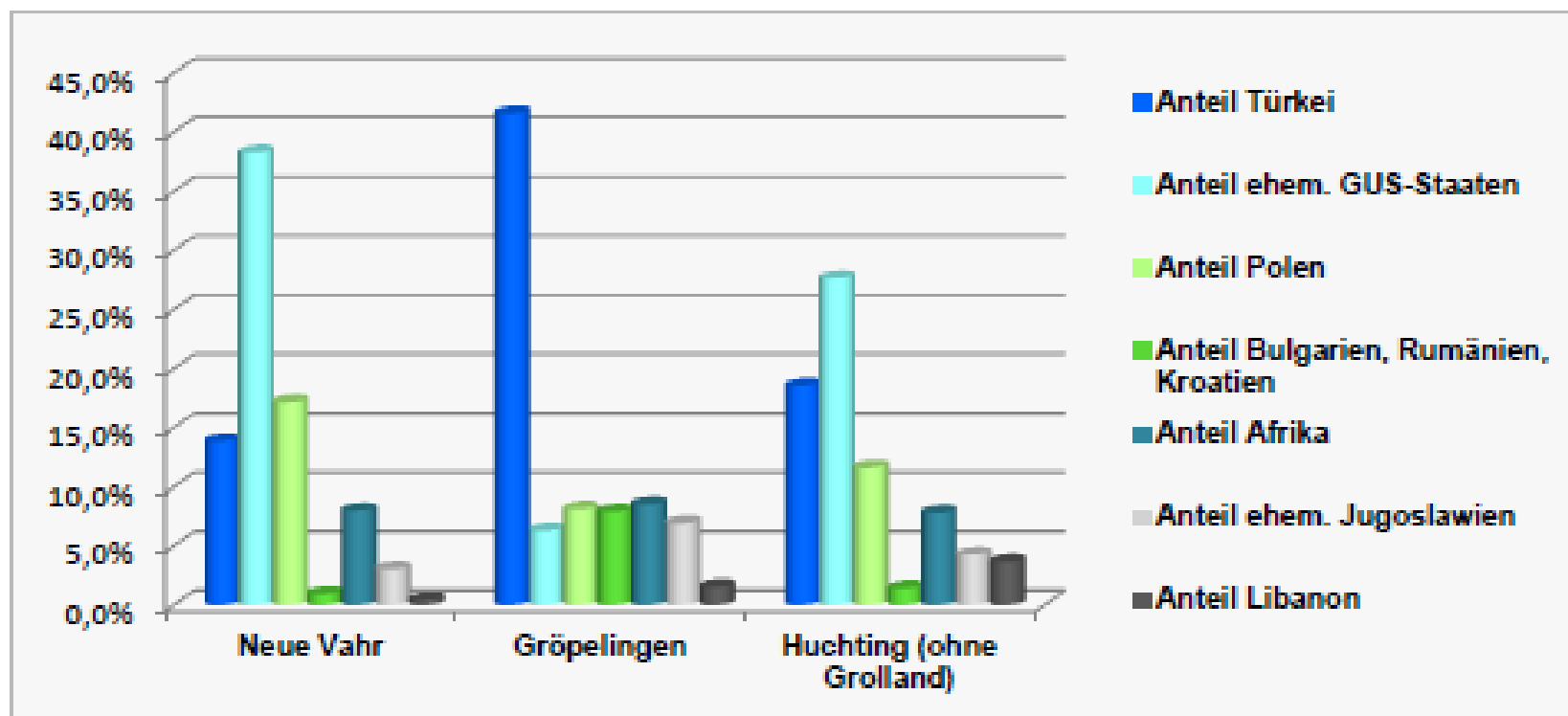
Anteile Migrationsbevölkerung Gesamt:

Gröpelingen: 45,0%
Lindenhof: 46,1%
Ohlenhof: 50,0%
Oslebshausen: 34,9%

Anteile Migrationsbevölkerung U18:

Gröpelingen: 69,8%
Lindenhof: 73,3%
Ohlenhof: 74,6%
Oslebshausen: 56,1%

Grafik 4.2.3-3 Herkunftsländer von Zuwanderern in den drei Sozialräumen Neue Vahr²⁴⁸, Gröpelingen²⁴⁹ und Huchting²⁵⁰ 2012



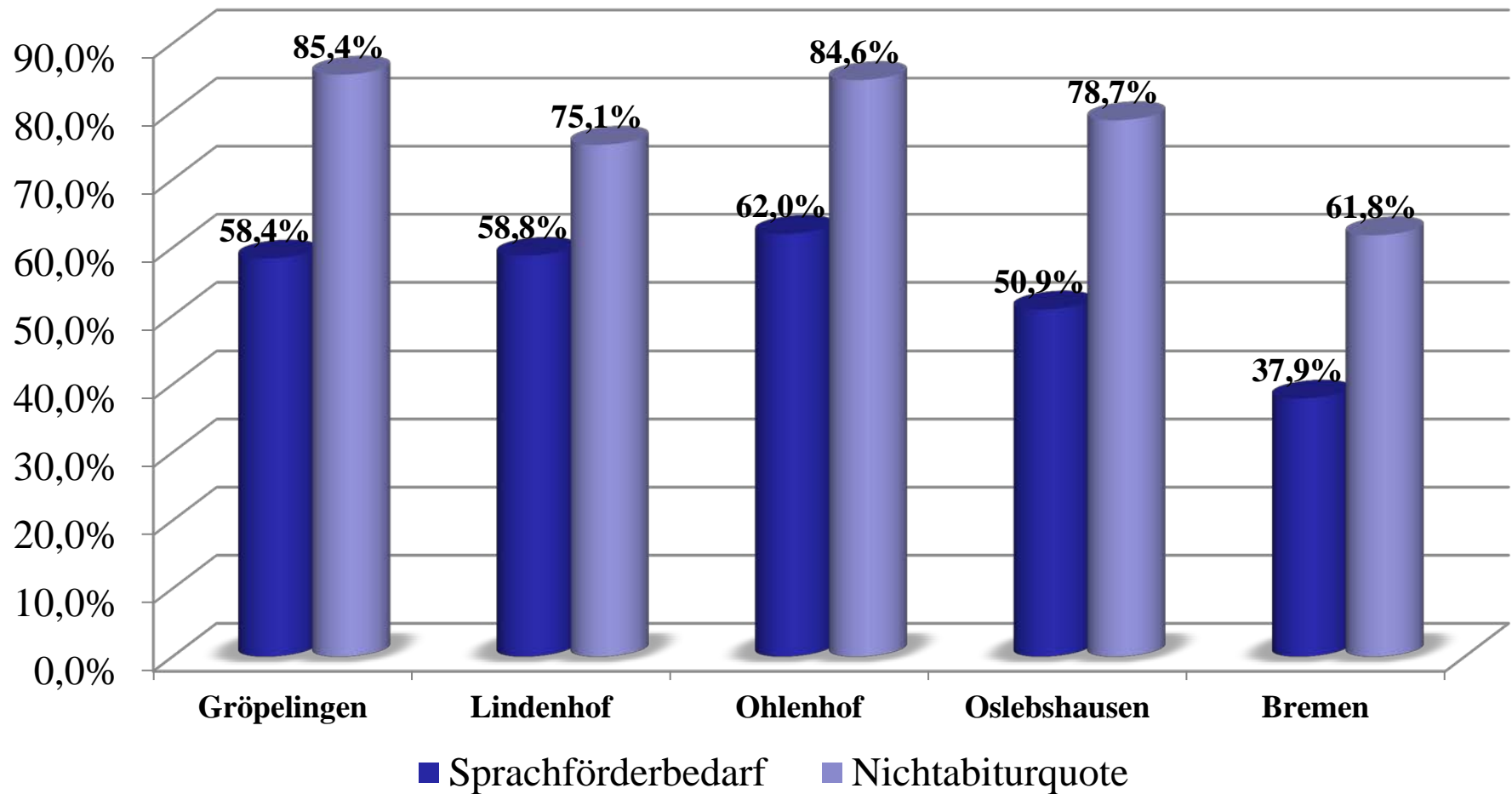
Datenquelle: Statistisches Landesamt Bremen 2014, eigene Bearbeitung

Haushalte

- Altersarmut in den Ortsteilen von Gröpelingen überdurchschnittlich (ca. 9%); Bremen: ca. 5%
- Höchste Kinderarmut in Bremen im Ortsteil Gröpelingen (56%), überdurchschnittliche Werte in den übrigen Ortsteilen von Gröpelingen (42-48%); Bremen: 29%
- Kinderarmut sinkt in Lindenhof, steigt aber in den übrigen Ortsteilen von Gröpelingen weiter an
- Hohe Hilfequoten von Alleinerziehenden (Werte zwischen 63 und 74%); Bremen: 51%

Sprache & Bildung

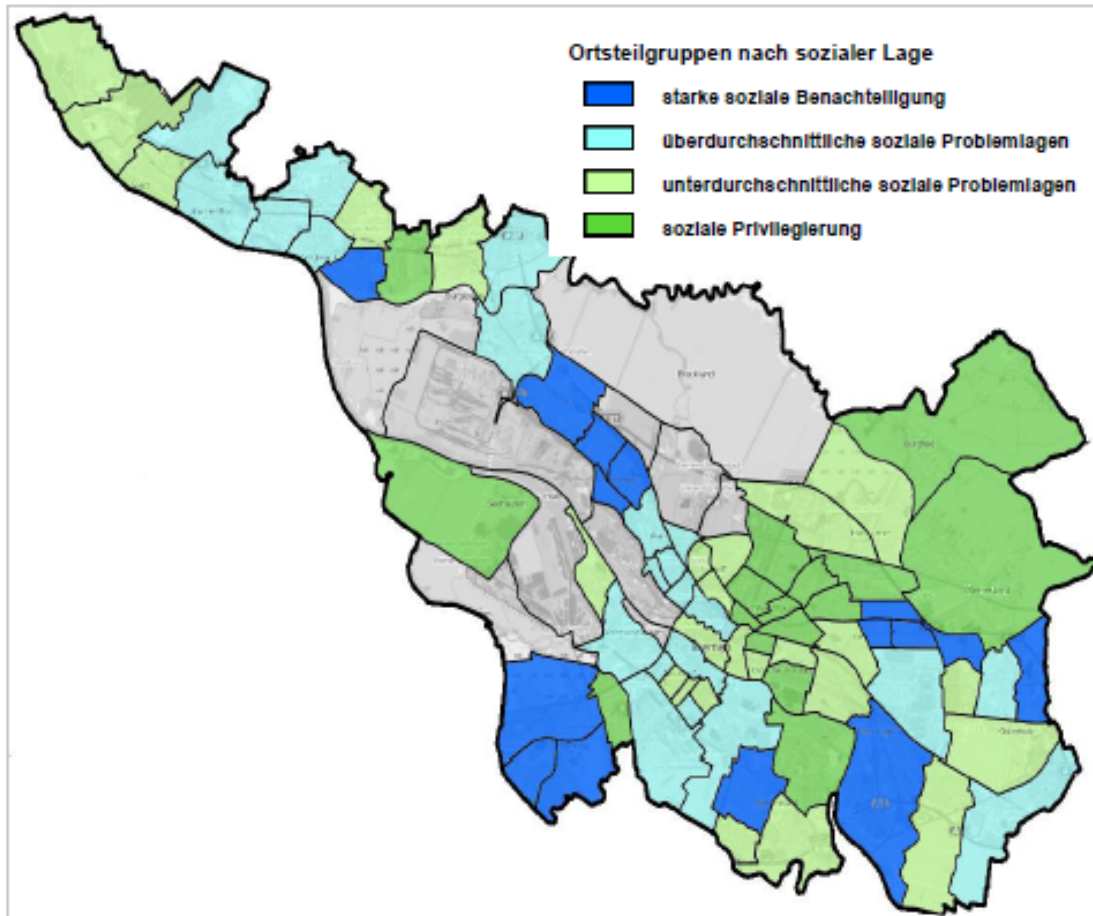
Sprachförderbedarf nach CITO und Nichtabiturquote 2010-2012



Quelle: ARB 2014

Kumulierte Effekte

Grafik 4.2.6-1 Kumulative Armuts- und Wohlstandseffekte in den Bremer Ortsteilen 2012



Dargestellt sind nur Ortsteile der Stadt Bremen mit mehr als 1.000 Einwohnern im Jahr 2012. Datenquelle: Statistisches Landesamt Bremen 2014, eigene Bearbeitung

Position der Indexwerte der Ortsteile Gröpelingen:

Oslebshausen (66.)

Lindenhof (74.)

Ohlenhof (76.)

Gröpelingen (77.)

In allen Ortsteilen negative Dynamik, v. a. in Lindenhof.

	Ohlenhof	Horn	Oberneuland
Durchschnittseinkommen 2007	17.432€	108.145€	83.842€
Arbeitslosenziffer 2012	31,4%	5,7%	5,4%
SGB II-Quote 2012	34,9%	4,4%	3,1%
Kinder- und Jugendarmut U18 2012	48,9%	6,8%	2,8%
Alleinerziehende /SGB II-Bezug 2012	74,3%	16,0%	8,1%
Migrantenanteil 2012	50,0%	20,3%	17,4%
Wahlbeteiligung 2015	34,2%	63,5%	67,9%
Anteil Bevölkerung unter 6 Jahren 2012	6,4%	4,3%	4,9%
Anteil Abitur 2010-2012	15,4%	81,8%	84,6%
Sprachförderquote 6-Jährige 2010-2012	62,0%	21,2%	15,0%
Lebenserwartung Frau/Mann 1997-2006	79,1/71,5	82,6/78,6	k. A.

Quelle: Eigene Darstellung nach: Statistisches Landesamt Bremen 2015

Betrachtung auf Quartiersebene

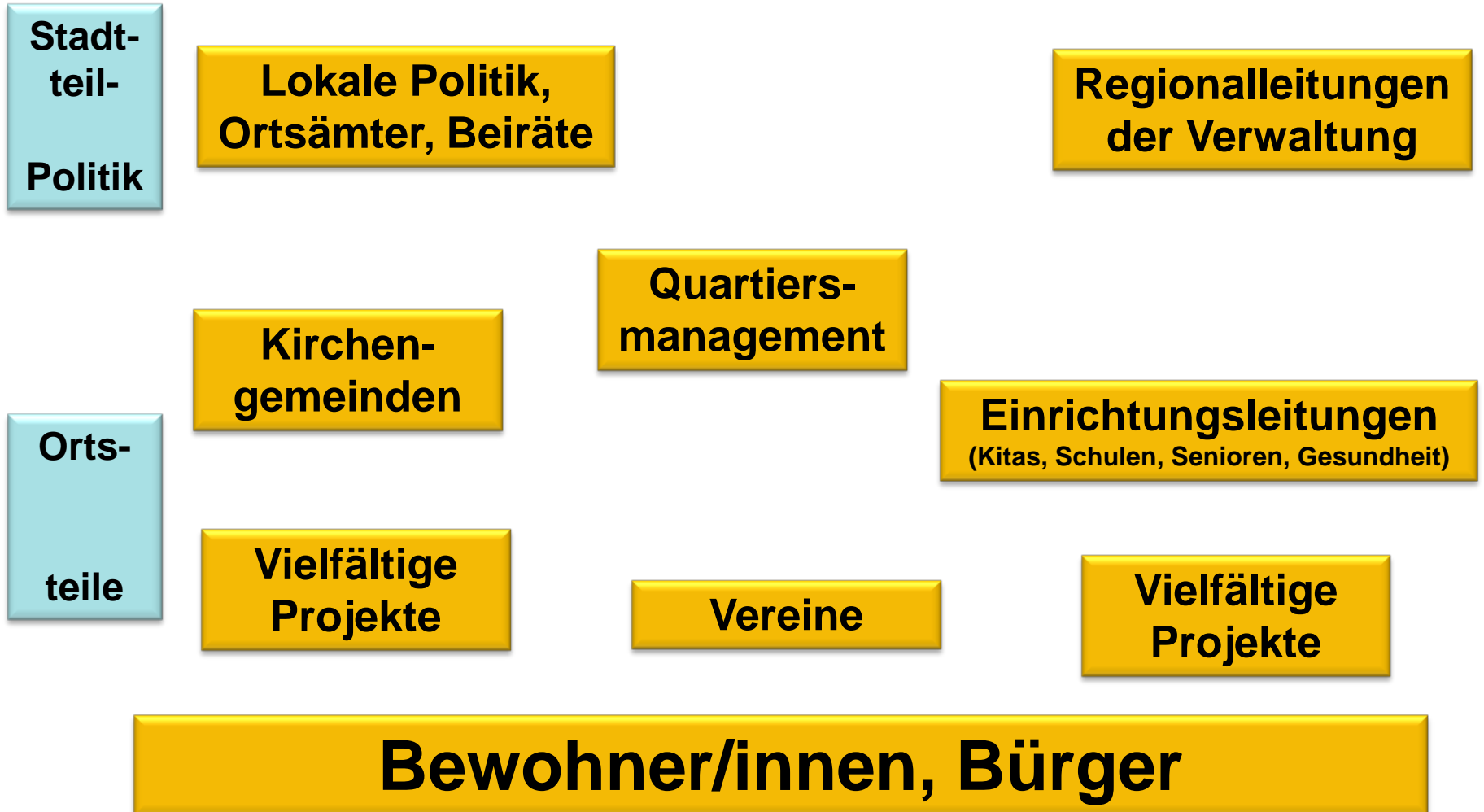


Handlungsfelder und Schlussfolgerungen

- Kurzfristige Senkung der Armutsquoten ist über lokale Handlungsspielräume nicht zu erreichen!
 - Kompetenzbereiche des Bundes, z. B.:
 - Steuerpolitik
 - Tarif- und Lohnpolitik
 - Arbeitsmarktpolitik
 - Grundsicherung (SGB II, SGB XII, Sozialversicherung)
 - Berücksichtigung der Bedarfe von Familien
- Auf lokaler Ebene bestehen (lediglich) Potenziale zur Gewährleistung von Teilhabe und zur Verbesserung von Chancengerechtigkeit

- Handlungsbedarfe konkret für Gröpelingen:
 - In frühkindliche Bildung investieren!
 - Mehr wohnortnahe Betreuungsplätze
 - Bedarfsgerechte Betreuungszeiten
 - Sprachförderung ausweiten
 - Entwicklung von Familienzentren
 - Siehe u. a. „7 Punkte für eine bessere frühkindliche Bildung“
 - Qualität von Schule verbessern!
 - Sozialstrukturbedarfe und Schulsozialarbeit
 - (Ganztags-)Schulentwicklung
 - Angebote für langzeitarbeitslose Menschen schaffen!

Interessen der einzelnen Ortsteile organisieren



Interessen der einzelnen Ortsteile in die Stadtpolitik einspeisen

Stadt-

Politik

Rathaus

Bürgermeister, Senatoren,
Staatsräte, Senatskanzlei



Bürgerschaft

Fraktionen, Sprecher und
einzelne Abgeordnete



Verwaltung

Zuständige Ressorts
Zuständige Abteilungen



Stadt-
teil-

Politik

Lokale Politik,
Ortsämter, Beiräte

Regionalleitungen
der Verwaltung

Quartiers-
management

Orts-

Kirchen-
gemeinden

Vereine

Einrichtungsleitungen
(Kitas, Schulen, Senioren, Gesundheit)

teile

Bewohner/innen, Bürger

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!